

Informations-, Anamnese- und Einwilligungsbogen für eine Magenspiegelung (ÖGD= Ösophagogastroduodenoskopie)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Folgenden möchten wir Ihnen einige Besonderheiten und Informationen zu der geplanten und/oder von Ihrem Hausarzt empfohlenen Untersuchung geben.

Wir bitten Sie, dieses Blatt genau zu lesen und dann ausgefüllt zur Untersuchung wieder mitzubringen. Bitte geben Sie einen Tag vor der Untersuchung mit Ihrer Unterschrift am Ende dieses Bogens die Einwilligung zu dieser Untersuchung. Dieser Bogen ersetzt nicht das ärztliche Aufklärungsgespräch. Es findet in jedem Fall noch vor der eigentlichen Untersuchung ein persönliches Gespräch mit Dr. Schmid statt. Falls Sie Fragen haben, können Sie auch gerne telefonisch unter der o.g. Rufnummer mit uns Kontakt aufnehmen.

- **Die ÖGD (Magenspiegelung):**

ist eine spezielle Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms. Sie wird mit einem flexiblen Instrument durchgeführt, dem sog. Gastroskop, und erlaubt die direkte Betrachtung der Schleimhautverhältnisse in diesem Bereich. Es können dabei auch Gewebeproben entnommen werden, um genauere Informationen über die Beschaffenheit der Schleimhäute zu erhalten und um ggf. Bakterien in der Magenschleimhaut (*Helicobacter pylori*) nachzuweisen. Die Spiegelung ist normalerweise schmerzfrei. Trotzdem wird sie oft von den Patienten als unangenehm empfunden. Wenn Sie es möchten, wird Dr. Schmid Ihnen eine kurze Sedierung, die sog. „Schlafspritze“ verabreichen. **In diesem Fall dürfen Sie dann den ganzen Tag über kein Auto fahren, da Sie an diesem Tag nicht verkehrstüchtig sind. Sie müssen sich daher unbedingt von einer Begleitperson abholen lassen.** Unmittelbar vor der Untersuchung wird Ihnen von unserem Praxisteam eine Venenverweilkanüle gelegt. Im seltenen Fall von Komplikationen können Ihnen somit Notfallmedikamente ohne Verzögerung verabreicht werden.

- **Gründe für die Untersuchung:**

Diese Untersuchung wird durchgeführt um z.B. Oberbauchschmerzen, Sodbrennen weiter diagnostisch abzuklären oder um eine Blutungsursache oder Entzündung, ggf. ein Geschwür, Krampfadern (Ösophagus- und/oder Fundusvarizen) oder Polypen auszuschließen.

- **Vorbereitung und Voruntersuchungen:**

Zur Untersuchung müssen Sie am Untersuchungstag nüchtern sein, das heißt, Sie dürfen 6 – 8 Stunden vorher nichts essen und nichts trinken. Rauchen Sie bitte vor der Untersuchung nicht, da hierdurch die Magensäuresekretion unnötig angeregt wird, was die Untersuchung beeinträchtigen kann. Manche Medikamente, die Sie normalerweise nehmen, müssen rechtzeitig abgesetzt werden. Dies betrifft vor allem blutgerinnungshemmende Medikamente wie ASS® / Aspirin® / Godamed® / Plavix® / Marcumar® oder ähnliches, wie zum Beispiel auch Schmerzmittel. Bitte klären Sie mit Ihrem Hausarzt rechtzeitig ab, ob und wie Sie Ihre Medikamente einnehmen sollen. Es wäre von Vorteil, wenn Sie sich von Ihrem Hausarzt ein kleines Blutbild und die Gerinnungswerte Quick und PTT kontrollieren lassen und diese zur Untersuchung mitbringen.

- **Durchführung:**

Die Untersuchung wird in Linksseitenlage im Liegen durchgeführt. Vor der Untersuchung bekommen Sie eventuell eine Rachenschleimhautbetäubung, um einen möglichen Würgereiz zu unterdrücken. Wegen dieser Rachenschleimhautbetäubung dürfen Sie ca. eine Stunde nach der Untersuchung nichts essen und nichts trinken, da Sie sich sonst verschlucken könnten. Dann wird vorsichtig über die Mundhöhle das Gastroskop eingeführt. Eine eventuell vorhandene Zahnprothese muss während der Untersuchung herausgenommen werden. Kontaktlinsen sollen, wie vor jedem Schlafen, entfernt und sicher aufbewahrt werden.

- **Nach der Untersuchung:**

Sie können nach der Spiegelung, wenn die Rachenbetäubung weg ist, wieder essen und trinken, es sei denn, Sie bekommen von Dr. Schmid anderweitige Anweisungen. Lassen Sie sich, wenn Sie eine Sedierung wünschen, abholen und stellen Sie sicher, dass Sie zu Hause betreut werden. Für Angehörige von Risikoberufen wie Feuerwehrmann, Pilot etc. gelten bei Sedierungen besondere Vorschriften, die beachtet werden müssen.

Aufklärung

Die Gastroskopie ist heute eine relativ risiko- und schmerzarme Untersuchung. Bei Untersuchungen dieser Art treten nur sehr selten Komplikationen auf. Ernste Komplikationen finden sich extrem selten. Prinzipiell sind aber bei jedem Eingriff Komplikationen möglich, wie z.B.

- Durch Legen einer Venenverweilkanüle und die Verabreichung eines Beruhigungsmittels können Venenentzündungen, Nerven-, Haut- und Weichteilschäden, Überempfindlichkeitsreaktionen (allergische Reaktionen) auf Pflaster, Desinfektionsmittel, Medikamente und evtl. auch eine Beeinträchtigung der Atemfunktion auftreten oder extrem selten lebensbedrohliche HerzKreislaufstörungen auftreten.
- Wenn Sie bei der Untersuchung eine Beruhigungsspritze erhalten, wird dadurch Ihr Reaktionsvermögen beeinträchtigt. An diesem Tag dürfen Sie dann kein Fahrzeug steuern und keine Maschinen bedienen.
- Durch das Vorschieben des Gastroskops kommt es gelegentlich zu Heiserkeit, Schluckbeschwerden, bei lockeren Zähnen können Gebisssschäden auftreten.
- Durch eine Perforation, die äußerst selten vorkommt, können Keime in den Bauch/Brustraum austreten, die häufig eine lebensbedrohliche Bauchfell-/ Rippenfell-/ Mittelfellentzündung hervorrufen. Ebenso können Keime in die Blutbahn gelangen und eine Blutvergiftung (Sepsis) hervorrufen, was weitere Interventionen und mögliche intensivmedizinische Behandlungen erforderlich macht.
- Verletzung der Schleimhäute oder die Auslösung von Blutungen, die evtl. weitere Interventionen (z.B. Bluttransfusionen) und /oder Operationen notwendig machen können. Bei einer normal durchgeführten Magenspiegelung sind solche Komplikationen aber eine absolute Rarität.

Durch eine engmaschige Überwachung können Risiken frühzeitig erkannt und behandelt werden und verbleiben in der Regel ohne bleibende Schäden.

Sollten Sie verhindert sein, so sagen Sie bitte den Termin mindestens 48 h vorher ab, damit wir den Termin neu vergeben können.

Informationen zur Sedierung (Gabe von Beruhigungs-, Schlaf- und/oder Schmerzmitteln) bei endoskopischen Untersuchungen (sog. „Spiegelungen“) des Verdauungstraktes

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen soll eine endoskopische Untersuchung durchgeführt werden, vielleicht eine Magen- oder eine Darmspiegelung. Wenn Sie mit Dr. Schmid über diese Untersuchung sprechen, wird es auch darum gehen, ob Sie während der Untersuchung Medikamente bekommen sollen, die Ihnen die Schmerzen nehmen und vielleicht auch dafür sorgen, dass Sie von der Untersuchung überhaupt nichts mitbekommen und das Gefühl haben, sie einfach zu verschlafen. Eine solche Medikamentengabe nennt man „Sedierung“.

Wann eine Sedierung und warum?

Grundsätzlich können einfache Untersuchungen wie eine Magen- oder Darmspiegelung auch ohne Sedierung durchgeführt werden. Da jedoch nicht jeder Patient eine solche Untersuchung gleich gut toleriert, rät man zu einer Sedierung – sozusagen zur Verbesserung des „Patientenkomforts“. Bei sehr empfindsamen Patienten ist dadurch überhaupt erst eine Untersuchung möglich. Dann schafft die Sedierung oft erst die Voraussetzung dafür, dass die Untersuchung erfolgreich und risikoarm durchgeführt werden kann. Insgesamt macht die Sedierung solche komplexen Eingriffe sowohl für die Patienten als auch für den Untersucher oftmals angenehmer.

Welche Medikamente kommen zum Einsatz?

Zwei Arten von Medikamenten spielen eine besondere Rolle. Propofol ist kurzwirksam, seine Wirkung tritt rasch ein und Sie wachen nach der Untersuchung sehr bald wieder auf. Es hat keinen schmerzlindernden Effekt. Es gibt kein Gegenmittel für den Fall, dass unerwartete Nebenwirkungen der Sedierung (Einzelheiten siehe Nebenwirkungen) auftreten. Da das Medikament aber sehr kurz wirksam ist, ist die Gefahr sehr gering.

Die Benzodiazepine (z.B. Midazolam) wirken angstmindernd und entkrampfend und sorgen dafür, dass Sie sich hinterher nicht an die Untersuchung erinnern können. Es gibt ein Gegenmittel für den Fall, dass unerwartete Nebenwirkungen der Sedierung auftreten, diese sind aber nur kurz wirksam. Da Sie Erinnerungslücken durch Benzodiazepine bekommen, müssen Sie einer längeren Überwachungsphase unterzogen werden. Nach dem Wirkungsprofil und der Untersucherzufriedenheit soll Propofol eher eingesetzt werden als Benzodiazepine. Es können bei Bedarf Schmerzmittel zusätzlich verabreicht werden.

Welche Voraussetzungen sind in der Praxis für eine Sedierung erforderlich?

Dr. Schmid besitzt umfangreiche intensivmedizinische Erfahrung, um eventuelle Komplikationen zu beherrschen. Alle nicht-ärztlichen Mitarbeiterinnen, die an der Durchführung der Sedierung, der Überwachung und Nachsorge beteiligt sind, nehmen regelmäßig an strukturierten Fortbildungsprogrammen mit anschließender Prüfung teil.

Während einer Endoskopie mit Sedierung werden Sie daher dauerhaft von unserem speziell geschulten Team überwacht. Falls Sie ein sehr erhöhtes Risiko aufweisen, (z.B. zahlreiche Vorerkrankungen bei Ihnen bestehen) wird neben dem endoskopierenden Arzt ein zweiter Arzt zugegen sein oder man wird Ihnen die Anwesenheit eines Anästhesisten im Krankenhaus empfehlen um die Untersuchung dort durchführen zu lassen.

Ansonsten wird die Sedierung durch Dr. Schmid eingeleitet und anschließend von einer entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Person aus unserem Team überwacht. Die Praxis ist zur Überwachung und Unterstützung der Atmungs- und Herz-Kreislauf-Überwachung entsprechend eingerichtet. Während der Sedierung werden Sie vorsorglich Sauerstoff über eine Nasensonde erhalten. Nach der Untersuchung werden Sie in einem gesonderten Aufwachbereich nachbeobachtet.

Welche Nebenwirkungen der Medikamente und Sedierungskomplikationen sind möglich?

Mit den zur Sedierung verwendeten Medikamenten können unterschiedliche Verminderungen der Wachheit erreicht werden, unter Umständen kann eine Sedierung sogar zu einer vollständigen Narkose führen. Wenn hierbei lebenserhaltende Reflexe beeinträchtigt oder ausgeschaltet werden (wie z.B. die Atmungsfunktion), müssen entsprechende Gegenmaßnahmen (wie z.B. assistierte Beatmung) ergriffen werden.

Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten (bei maximal jedem zehntausendsten Patienten).

Zudem kann es durch die Sedierung zu einem verminderten Sauerstoffgehalt des Blutes und einem Blutdruckabfall kommen, diesbezüglich werden Sie daher engmaschig überwacht (z.B. durch einen Fingerclip während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdruckes). Sollten bei Ihnen eine schwere Herzerkrankung bestehen, kann es notwendig werden, dass zusätzlich noch Ihre Herzaktivität durch das Anlegen von speziellen Elektroden (EKG) überwacht wird. Darüber hinaus kann es zu einer Venenentzündung an der Einstichstelle für die Medikamentengabe kommen. Sehr selten sind auch allergische Reaktionen beobachtet worden, so z.B. bei Einsatz von Propofol auf das in der Präparation

Gastroenterologische Schwerpunktpraxis Dr. Peter Schmid

Facharzt für Innere Medizin
Europaplatz 2/1
72072 Tübingen
Tel: 07071 24412
Fax: 07071 551731



enthaltende Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile. Sie sollten daher Ihrer(m) Ärztin/Arzt über bei Ihnen bestehende Allergien berichten (ggf. unter Vorlage Ihres Allergiepasses).

Wie geht es nach der Untersuchung für Sie weiter?

Nach Beendigung der Untersuchung werden Sie in einem separaten Aufwachbereich durch entsprechend geschultes und qualifiziertes Personal weiter überwacht. Aus Gründen der Patientensicherheit sollten Sie, auch wenn Sie wach sind, im Aufwachbereich bleiben, bis Sie entlassen werden. Für die Entlassung brauchen Sie eine Begleitperson, die Sie nach Hause bringt und möglichst noch eine Zeit lang bei Ihnen bleibt. Falls es Ihnen zu Hause wider Erwarten schlechter gehen sollte oder Komplikationen (z.B. eine unerwartete Blutung) auftreten, können Sie sich während der Sprechzeiten unter der Rufnummer 07071-24412 an uns wenden oder aber nachts an die Notfallnummer 19222 oder 112.

Nach der Untersuchung sollten Sie bis zu 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine schwierigen Maschinen bedienen, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben (Ausnahme: z.B. Berufskraftfahrer, Piloten etc.).

Die genaue Dauer für den Verzicht auf die aktive und passive Teilnahme am Straßenverkehr und für die Arbeitsunfähigkeit wird Dr. Schmid in Abhängigkeit von den verwendeten Medikamenten, der Dauer und Tiefe der Sedierung, Ihrem Arbeitsplatz und Ihrem Risikoprofil festlegen.

Und wenn ich noch Fragen habe?

Vor der Sedierung bzw. Endoskopie werden Sie durch Dr. Schmid in einem Gespräch aufgeklärt. Dabei werden Sie Informationen über die Vorbereitung der Sedierung, verschiedene Sedierungsmethoden (auch die Möglichkeit ohne Sedierung die Untersuchung durchzuführen) und deren mögliche Komplikationen und das korrekte Verhalten nach der Sedierung und Entlassung erhalten. Eine Aufklärung sollte auch erfolgen, wenn Sie bereits früher endoskopische Eingriffe derselben Art erfahren haben oder sich gut informiert fühlen. Denn oft sind doch Details in Vergessenheit geraten oder unverstanden geblieben. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Sie weitere Fragen haben, dann trauen Sie sich bitte, diese zu stellen! Schließlich geht es um Ihr Vertrauen in die Untersuchung und um Ihre Sicherheit!

Ihr Dr. Schmid und Team

Notizen für Fragen, die ich mit Dr. Schmid besprechen möchte:

Bitte ausfüllen:

Name: _____

geb.: _____

Pat.ID: _____

Bitte beantworten Sie folgende Fragen. Sie helfen dadurch, Risiken weitgehend zu vermeiden.

- 1) Nur Frauen: Sind Sie schwanger? Ja Nein
- 2) Rauchen Sie? Ja Nein
Wenn ja, wie viele Zigaretten am Tag: _____
- 3) Neigen Sie zu blauen Flecken oder liegt eine Gerinnungsstörung vor? (z. B. langes Bluten nach einer Schnittwunde, Nasenbluten?) Ja Nein
- 4) Nehmen Sie blutgerinnungshemmende Medikamente ein? Ja Nein
wenn ja: Marcumar Aspirin ASS Plavix Andere: _____
- 5) Haben Sie eine Allergie?
- gegen bestimmte Medikamente? Ja Nein
- gegen Narkosemittel, Betäubungsmittel? Ja Nein
- gegen Nahrungsmittel (z.B. Erdnüsse, Soja etc.)? Ja Nein
- gegen _____ Ja Nein
- 6) Haben Sie eine Stoffwechselerkrankung, Herzerkrankung?
Diabetes mellitus? eine Nierenerkrankung? eine Schilddrüsenerkrankung? Herzerkrankung?
Bluthochdruck?
Wenn ja, welche? _____
- 7) Haben Sie einen grünen Star (Glaukom) der Augen? Ja Nein
- 8) Besteht bei Ihnen eine chronische Infektionskrankheit? Ja Nein
wenn ja: Aids? Hepatitis? TBC? Andere: _____
- 9) Erhalten Sie z.B. beim Zahnarzt eine Endocarditisprophylaxe mit einem Antibiotikum bei bekannten Herzrhythmusstörungen oder einem Herzklappenfehler? Ja Nein
- 10) Besteht bei Ihnen ein Stridor, Schnarchen, Schlaf-Apnoe-Syndrom? Ja Nein
- 11) Gab es vorausgegangenen Komplikationen bei der Anwendung von Sedativa/Analgetika, regionaler und Allgemein-anästhesie? Ja Nein
- 12) Bestehen Missbildungen des Mundraums, vorstehende Frontzähne, aus- oder abgebrochene oder lockere Zähne? Ja Nein

Anmerkungen/Fragen zum Aufklärungsgespräch: _____

Einverständnis

- Trotz Aufklärungsgespräch und Beratung möglicher Folgen lehne ich die Untersuchung ab.
- Ich willige nach reiflicher Überlegung in die Untersuchung**
- mit Sedierung** **ohne Sedierung ein**
- Den **Aufklärungsbogen** und die **Informationen zur Sedierung** habe ich sorgfältig gelesen und den Fragebogen nach bestem Wissen beantwortet. Ich habe keine weiteren Fragen. Ich werde nach Verabreichung einer Sedierung für mindestens 24 h kein Fahrzeug oder ähnliches führen und lasse mich nach der Untersuchung von einer Begleitperson abholen. Meine Daten werden im gesetzlichen Rahmen elektronisch gespeichert. Meine Daten werden im gesetzlichen Rahmen elektronisch gespeichert. Mein Hausarzt bzw. mit-/ weiterbehandelnder Arzt erhält eine Befundkopie bzw. die Behandlungsdaten. Ich kann dieser Einwilligung der Befundweitergabe jederzeit widersprechen. Siehe Pat.Info zum Datenschutz. Über Verhaltensregeln nach der Untersuchung bin ich ausreichend informiert und ich werde sie beachten. Ich bin damit einverstanden, dass notwendige Erweiterungen der ÖGD, wenn diese während des Eingriffs ärztlich geboten sind, durchgeführt werden.

Ort, Datum _____

Unterschrift Patient _____

Unterschrift des aufklärenden Arztes _____